



# Werte-Workshop.

STANDORT-  
BESTIMMUNG

FÄHIGKEITEN

INTERESSEN

WERTE  
LEBENSZIELE

INFORMATIONEN-  
KOMPETENZ

ENTSCHEIDUNGS-  
KOMPETENZ



## ZIELE UND METHODE

Die Schüler\*innen setzen sich mit ihren Wertvorstellungen auseinander und reflektieren deren Bedeutung und mögliche Konsequenzen für die Zukunftsplanung.

Zunächst ermitteln die Schüler\*innen schrittweise ihre wichtigsten Werte (Eigenwerte). Sie erhalten im nächsten Schritt ein Feedback ihrer Mitschüler\*innen, welche Werte diese ihnen zuschreiben würden (Fremdwerte). Dies kann bestätigend wirken, wenn ähnliche Werte gespiegelt werden, oder Anstoß zur weiteren Selbstreflexion sein. Am Ende der Stunde werden die Schüler\*innen angeregt, darüber nachzudenken, in welchen Berufen sie ihre Werte am besten leben könnten.



## ZEITBEDARF

- 90 Min Dauer der Methode
- 10 Min Ihre eigene Vorbereitungszeit
- 15 Min Materialbeschaffung/Vorbereitung des Raums



## MATERIALIEN UND VORBEREITUNG

- Arbeitsblatt 1 (Werteübersicht)
- 16 Zettel im Format DIN A6 (Postkartengröße) pro Schüler\*in

Spielen Sie die Methode mitsamt den Arbeitsblättern einmal durch.

Drucken Sie Arbeitsblatt 1 in der Anzahl Ihrer Schüler\*innen aus.

Bringen Sie genügend Zettel in Postkartengröße (DIN A6) mit.

Schreiben Sie die Reflexionsfragen für die Gruppenarbeitsphase an die Tafel/das Smartboard, lassen Sie sie aber noch verdeckt (siehe Durchführung 2/3).

Die Schüler\*innen arbeiten in 4er-Gruppen an Tischen; idealerweise bereiten Sie den Raum entsprechend vor.

Halten Sie das Logbuch oder ein anderes Portfolio bereit, damit die Schüler\*innen ihre gewonnenen Erkenntnisse an einem Ort sammeln können.

## GUT ZU WISSEN

Was sind meine Prioritäten? Welche Überzeugungen habe ich? Was will ich erreichen? Mit diesen Werte-Fragen setzen sich Jugendliche erfahrungsgemäß gerne auseinander. Menschen verhalten sich entsprechend ihrer Werte oder möchten es gerne. Werte beeinflussen unsere Wahrnehmung, unser Denken und Handeln und dienen somit der Handlungsorientierung. Sie sind ausschlaggebend für unsere Motivation und spielen eine wichtige Rolle bei Entscheidungsprozessen. Sie sind eine Art Kompass im Leben – unser Wertefokus kann sich jedoch ändern, da Werte zu unserem aktuellen Leben passen müssen.

Es ist von zentraler Bedeutung, dass unsere Berufsvorstellungen und -wünsche zu unseren Werten und Lebenszielen und damit zu uns passen.

In dieser Methode werden zusätzlich die Einschätzungen der Mitschüler\*innen eingeholt. Rückmeldungen von anderen dazu, welche Werte im eigenen Verhalten sichtbar sind, können sehr bestärkend und sogar beglückend wirken. So entsteht ein identitäts- und handlungsstärkendes Kongruenzerleben.

## HILFREICHES SETTING UND TIPPS

- **EINSTIEG:** Bieten Sie ein Warm-up an (Ideen finden Sie im Koffer). Diese Übungen eignen sich sehr gut, um eine Klasse aus dem Schulalltag herauszulösen. Alle kommen in Bewegung und in Kontakt miteinander – eine gute Voraussetzung, sich Neuem zu öffnen.
- **RAUM:** Verändern Sie den Raum (Stuhlkreis, Tischgruppen etc.) oder suchen Sie einen ungewohnten Ort auf (Turnhalle, Außengelände etc.).
- **IHRE ROLLE:** Moderieren Sie eher, als dass Sie sich in der Pflicht sehen zu unterrichten. Achten Sie auf einen wertschätzenden Umgang der Schüler\*innen untereinander und auf ein gutes Zeitmanagement (evtl. mit sichtbarer Uhr), um am Ende genügend Zeit für die wertvolle, gemeinsame Abschlussreflexion zu haben.

### Arbeitsphase

#### EINSTIMMUNG



10 Min



alle

#### ABLAUF

- Kommen Sie mit allen im Plenum zusammen. Kündigen Sie an, was Sie vorhaben.
- Laden Sie die Schüler\*innen ein, sich mit ihren Werten und Lebenszielen zu beschäftigen.
- Regen Sie an, sich mit dem Begriff ›Werte‹ auseinander zu setzen (siehe Impulsfragen).

#### TIPP

Haken Sie bei den Antworten auf die Impulsfragen mehrmals nach: Warum? – Wozu? So kommen Sie den eigentlichen Motiven – und damit den dahinterliegenden Werten – schrittweise näher. Bringen Sie Beispiele, die deutlich machen, wieso Werte unser Handeln beeinflussen, z.B. Nachhaltigkeit – Kauf- und Essverhalten.

#### ERSTELLUNG DER WERTEKARTEN



25 Min



Kleingruppe



Arbeitsblatt 1



16 Zettel pro Person

#### ABLAUF

- Die Schüler\*innen bilden 4er-Gruppen (Ideen im Methodenkoffer).
- Verteilen Sie pro Person 16 Zettel.
- Die Schüler\*innen halten auf zehn Zetteln ihre wichtigsten Werte fest (Eigenwerte).  
» Weiter siehe nächste Seite.

### Moderationsidee

Heute machen wir etwas anderen Unterricht. In dieser Stunde habt ihr Zeit, euch mit eurer Zukunft zu beschäftigen, genauer: mit eurer beruflichen Zukunft. Das Land Baden-Württemberg stellt Angebote zur Studien- und Berufsorientierung zur Verfügung, die wir jetzt ausprobieren.

Wie antwortet ihr auf die folgenden Impulsfragen?

- Was würdest du tun, wenn du ein Superheld wärest?
- Was würdest du machen, wenn Geld keine Rolle spielen würde?

Eure Antworten geben Aufschluss über das, was euch wichtig ist und welche Werte euren Visionen und Handlungen zugrunde liegen.

Wenn ich z.B. Nachhaltigkeit wichtig finde, dann beeinflusst das mein Kaufverhalten. Für die beruflichen Entscheidungen, die einen großen Einfluss auf euer Leben haben werden, spielen also Werte eine entscheidende Rolle. Oft sind sie uns allerdings gar nicht so bewusst. In der heutigen Stunde wollen wir uns mit ihnen beschäftigen und vielleicht auch erfahren, welche unserer Werte bereits von anderen wahrgenommen wurden.

Wir gehen in der folgenden Gruppenarbeit so vor:

1. Setzt euch in einer 4er-Gruppe an Tischen zusammen. Nehmt jede\*r zehn Zettel und notiert auf jedem einen Wert, der für euch persönlich wichtig ist. Das sind eure Eigenwerte.

Zur Unterstützung erhaltet ihr gleich eine Liste mit Beispielwerten (Arbeitsblatt 1). Für diesen Schritt habt ihr 15 Minuten Zeit.

- Die Schüler\*innen halten ihre zehn wichtigsten Werte auf zehn Zetteln fest (Eigenwerte).
- Jede\*r notiert dann für jedes Gruppenmitglied je zwei Werte (Fremdwerte). Diese werden auf den verbleibenden sechs Zetteln notiert.

### TIPP

Teilen Sie zur Hilfestellung Arbeitsblatt 1 aus. Dort wird die Gruppenarbeit beschrieben und eine Übersicht von Werten angeboten. Warten Sie damit aber einige Minuten, damit sich die Schüler\*innen zunächst unbeeinflusst Gedanken machen können. Beenden Sie diesen Arbeitsschritt gemeinsam.

## REFLEXION IN DER GRUPPE



10 Min



Kleingruppe

### ABLAUF

- Die Schüler\*innen tauschen in ihrer Gruppe ihre Fremdwerte aus und erläutern ihre Zuschreibung in einem kurzen Gespräch.

### HINWEIS

In diesem Schritt werden sich die Schüler\*innen gegenseitig mündlich ein Feedback geben. Erinnern Sie nochmal daran, dass sie ihrem Gegenüber wertschätzend begegnen und ihre Einschätzung möglichst an konkreten Beispielen orientiert formulieren sollten.

2. Überlegt euch, welche Werte ihr bei euren Gruppenmitgliedern feststellt.

Nehmt dafür jeweils sechs der verbliebenen leeren Zettel.

Haltet darauf für jede\*n Mitschüler\*in der Gruppe zwei Werte fest, die ihr an ihnen aufgrund ihres Verhaltens wahrnehmt. Das sind die Fremdwerte.

Hierfür habt ihr etwa 10 Minuten Zeit.

Im nächsten Schritt der Gruppenarbeit werdet ihr euch innerhalb der Gruppe gegenseitig ein Feedback geben.

Übergebt dazu die Zettel mit den Fremdwerten der Reihe nach an die betreffenden Mitschüler\*innen.

Erläutert dabei jeweils, warum ihr der Person diese Werte zuschreibt.

Woran macht ihr eure Zuordnungen fest? Nennt Beispiele, z.B.:

»Ich habe für dich den Wert Sicherheit notiert, da du beim letzten Ausflug darauf bestanden hast, dass wir alle beim Fahrradfahren Helme tragen.«

### EINZELREFLEXION



10 Min



allein

### ABLAUF

- Die Schüler\*innen prüfen ihre Wertezettel und bringen sie in eine Rangfolge.
- Dann reduzieren die Schüler\*innen ihre Werte auf maximal zehn und bilden mit diesen Werten einen Stapel mit dem wichtigsten Wert an oberster Position.

Verschafft euch einen Überblick über die insgesamt 16 Werte und ordnet diese in eine Reihe vom wichtigsten Wert zum zweitwichtigsten Wert usw. Reduziert dabei eure Werte auf insgesamt maximal zehn.

Falls sich Eigen- und Fremdwerte decken oder ihr mehrfach dieselben Fremdwerte bekommen habt, so könnt ihr Doppelungen aussortieren. Betrachtet das als Bestätigung. Anscheinend beobachten auch andere diesen Wert in euren Handlungen.

Formt mit den zehn wichtigsten Werten einen Stapel, bei dem der wichtigste Wert an erster Stelle mit der Schrift nach oben liegt.

### REFLEXION ZU ZWEIT



15 Min



zu zweit

### ABLAUF

- Mit einer anregenden Methode, dem »Wertecheck«, können die Schüler\*innen die Rangfolge ihrer Werte noch ein weiteres Mal überprüfen (Vorgehensweise, siehe rechts).
- Die Schüler\*innen bleiben zu zweit zusammen (bzw. bilden 2er-Gruppen) und fokussieren ihre ersten drei wichtigsten Werte. Sie tauschen sich anhand der folgenden Fragen aus:

#### REFLEXIONSFRAGEN (Tafel/Smartboard)

1. Warum sind diese Werte mir persönlich wichtig?
2. Was verstehe ich unter diesem Wert?
3. Inwiefern könnten sie meine Studien- und/oder Berufswahl beeinflussen?

In dieser Arbeitsphase gehen wir wieder in zwei Schritten vor:

1. Welche Werte sind euch wirklich wichtig? Führt den »Wertecheck« durch.
2. Tauscht euch dann über die an der Tafel/am Smartboard notierten Fragen aus.

So geht die Methode »Wertecheck«:

1. Ihr arbeitet immer zu zweit (Person 1 und Person 2 = P1 und P2).
2. Legt eure Wertestapel (mit dem wichtigsten Wert nach oben) auf den Tisch.
3. P1 dreht den Wertestapel von P2 um. Jetzt liegt der am wenigsten wichtige Wert (Nr. 10) umgedreht an erster Stelle.
4. P1 deckt Wert Nr. 10 und Wert Nr. 9 auf, legt beide nebeneinander auf den Tisch und fragt P2: »Wenn du dich nur für einen der beiden Werte entscheiden könntest: Welchen Wert würdest du behalten?«
5. Der Wert, den P2 aussortiert, wird mit dem Schriftbild nach oben zur Seite gelegt. Der Wert, der behalten werden soll, bleibt auf dem Tisch.
6. Nun deckt P1 den nächsten Wert (Nr. 8) auf und legt ihn neben den Wert, der behalten wurde (Nr. 10 bzw. 9). P1 fragt: »Welchen Wert würdest du behalten?«
7. Der aussortierte Wert wird mit der Schrift nach oben auf den zur Seite gelegten Wert gelegt. Ein Wert bleibt liegen und wird nun mit Wert Nr. 7 verglichen usw.
8. Die nach und nach zur Seite gelegten Werte bilden einen neuen Stapel. Dabei bleiben alle zehn Werte erhalten, liegen aber eventuell in einer neuen Rangfolge.
9. Tauscht dann die Rollen. P2 überprüft ihre Werte, wie ab Punkt 2 beschrieben.

### ABSCHLUSSRUNDE UND DOKUMENTATION DER ERKENNTNISSE



15 Min



alle

#### ABLAUF

- Kommen Sie mit allen zum Abschluss im Plenum zusammen.
- Regen Sie einen Austausch über die Stunde an (siehe Reflexionsfragen).
- Bitten Sie die Schüler\*innen, ihre Erkenntnisse der Stunde in ihrem Logbuch festzuhalten und die Arbeitsblätter dort abzulegen.

#### TIPP

Authentische Geschichten sind immer faszinierend. Erzählen Sie von Ihren eigenen Werten und Ihrer Berufswahl und bringen Sie diese miteinander in Verbindung. Schüler\*innen hilft es bei ihren eigenen Entscheidungsprozessen sehr, viele möglichst unterschiedliche berufliche Biografien kennenzulernen.

#### Mögliche Reflexionsfragen:

- Was nehmt ihr aus diesem Angebot für Erkenntnisse mit nach Hause?
- Konntet ihr mit den Rückmeldungen eurer Gruppe etwas anfangen?
- Wie war es, Rückmeldungen zu den eigenen Werten zu bekommen?
- Wie wichtig ist es euch, eigene, unabhängige Werte zu haben?
- Überlegt: In welchen Berufen lassen sich eure eigenen Werte am besten leben?

### NAME, DATUM

.....  
 .....

### GRUPPENAUFGABE

1. Nimm zehn Zettel und notiere Werte, die für dich persönlich wichtig sind (Eigenwerte). Du kannst die Werteliste zur Anregung nutzen.

2. Überlege, welche Werte du bei deinen Gruppenmitgliedern feststellst. Nimm sechs Zettel und notiere für jede\*n in der Gruppe je zwei Werte, die du ihnen aufgrund ihres Verhaltens zuschreiben würdest (Fremdwerte).

3. Übergib die Zettel mit den Fremdwerten jeweils an die betreffende Person. Erläutere, warum du diesen Wert annimmst. Frage nach, wie deine Annahme bei dem der anderen ankommt.

Achtsamkeit	Disziplin	Hingabe	Neugier	Standfestigkeit
Agilität	Effektivität	Hoffnung	Neutralität	Sympathie
Aktivität	Effizienz	Höflichkeit	Offenheit	Teamgeist
Aktualität	Ehrlichkeit	Humor	Optimismus	Tatkraft
Akzeptanz	Empathie	Idealismus	Ordnungssinn	Tapferkeit
Altruismus	Entscheidungsfreude	Innovation	Pflichtgefühl	Toleranz
Anerkennung	Fairness	Inspiration	Phantasie	Tradition
Andersartigkeit	Fleiß	Integrität	Pragmatismus	Transparenz
Anmut	Flexibilität	Intelligenz	Präsenz	Treue
Ansehen	Freiheit	Interesse	Pünktlichkeit	Tüchtigkeit
Anstand	Freude	Intuition	Realismus	Unabhängigkeit
Ästhetik	Frieden	Klugheit	Redlichkeit	Unbestechlichkeit
Aufgeschlossenheit	Fröhlichkeit	Konservatismus	Respekt	Verantwortung
Aufmerksamkeit	Fürsorglichkeit	Kontrolle	Rücksichtnahme	Verlässlichkeit
Ausgeglichenheit	Geduld	Kreativität	Sanftmut	Vertrauen
Ausgewogenheit	Gelassenheit	Leidenschaft	Sauberkeit	Verzeihen können
Authentizität	Gemütlichkeit	Leichtigkeit	Selbstdisziplin	Wachsamkeit
Begeisterung	Gerechtigkeit	Liebenswürdigkeit	Selbstvertrauen	Weisheit
Beharrlichkeit	Gesundheit	Loyalität	Sensibilität	Weitsicht
Bescheidenheit	Glaubwürdigkeit	Mitgefühl	Sicherheit	Würde
Besonnenheit	Großzügigkeit	Motivation	Solidarität	Zielstrebigkeit
Demut	Güte	Mut	Sorgfalt	Zuverlässigkeit
Dankbarkeit	Harmonie	Nachhaltigkeit	Sparsamkeit	Zuneigung
Diskretion	Hilfsbereitschaft	Nächstenliebe	Spaß	Zuversicht

Quelle: Vgl. <https://www.wertesysteme.de/alle-werte-definitionen/> Anmerkung: Hier finden Sie Erläuterungen zu den Werten

